

1840–44 an der Brünner Theolog. Lehranstalt Theol.; 1844 Priesterweihe. Danach wirkte er bis 1851 als Kooperator in Aupstiz (Hustopeče) und wurde dann als Religionslehrer an das Gymn. in Iglau (Jihlava), wo er auch Tschech. und philosoph. Propädeutik vortrug, 1853 an jenes in Znaim (Znojmo) berufen; hier lehrte er zusätzl. auch Dt. S. legte in Wien die Staatsprüfung für tschech. Sprache und Literatur in beiden Unterrichtssprachen und (1854) für philosoph. Propädeutik ab, ab 1857 wirkte er als o. Gymn. Lehrer am dt. Gymn. in Brünn; 1866 Prof. Titel. Er war ein eifriger Vertreter des nationalen Gedankens und ein ausgezeichnete Lehrer. Ab 1839 literar. tätig, veröff. er zunächst Aufsätze in der Z. „Květy“, dann auch im „Časopis národního muzeum“; in Znaim schrieb er auch in Dt., nach der Rückkehr nach Brünn bewegte er sich in der patriot. Ges. von František Sušil und Matthias Procházka. S. red. 1859–70 die theolog. Z. „Hlas“, deren Verlag er 1863 übernahm. Er hinterließ beträchtl. Summen für Brüner Schul- und Kultureinrichtungen.

W.: Věda, narodnost, církev (Wiss., Nationalität, Kirche), 1847; Poutní kniha Velehradská (Wehlerader Wallfahrtsbuch), 1863; Literární ruch na Moravě v novější době (Literar. Treiben in Mähren in der neueren Zeit), in: Časopis Matice Moravské 2, 1870; Studie o Shakespearovi (Stud. über Shakespeare), ebenda, 3, 1871, 7, 1875; Upomínka na publicistickou činnost J. E. Vocela (Erinnerungen an die publizist. Tätigkeit von J. E. Vocel), ebenda, 8, 1876; Pojem tragédie v soustavě Schopenhauerové (Der Begriff der Tragödie im Lehrgebäude Schopenhauers), ebenda, 9, 1877; Patronové Srbští (Die serb. Schutzhll.), in: Časopis katolického duchovenstva 18, 1877; Boj Pařížské komuny s církví (Der Kampf der Pariser Kommune gegen die Kirche), ebenda, 19, 1878; weitere Abhh. u. a. in Hlas, Osvěta, Květy, Časopis Matice Moravské; Predigten; usw.

L.: Časopis katolického duchovenstva 19, 1878, S. 510ff.; Časopis Matice Moravské 10, 1878, S. 171ff.; Osvěta 8, 1878, S. 957f.; Programm des 1. dt. k. k. Gymn. in Brünn ... 1879, (1879), S. 24f.; Světozor 14, 1880, S. 622; Hlídka 41, 1924, S. 58ff.; Masaryk; Otto; Otto, Erg. Bd. VI/2; Rieger; Wurzbach; Geschichte des dt. Staats-Ober-Gymn. in Brünn ... FS, 1878, S. 151f. (F. Spurný)

Schmidek (Šmídek) Karl (Karel), Pädagoge und Fachschriftsteller. Geb. Bystřitz, Mähren (Bystřice nad Pernštejnem, Tschechien), 7. 9. 1834; gest. Brünn, ČSR (Brno, Tschechien), 4. 5. 1921. Sohn eines Tuchmachers, dessen Handwerk er erlernte, Neffe des Vorigen, Vater des Juristen Vladimír Šmídek (s. unten). Konnte durch die Unterstützung eines Geistlichen die Realschule in Polička bzw. in Brünn besuchen und war nach der Erlangung der Lehrbefähigung

an Volks-, Haupt- und Unterrealschulen 1857–58 Ass. an der Oberrealschule in Brünn, dann u. a. 1858–63 Dir. der Hauptschule in Modern (Modra). 1863–1864 als Lehrer in Wien, war S. 1864–68 Lehrer an der Normalhauptschule in Olmütz (Olomouc), danach bis 1872 an der dortigen Lehrerbildungsanstalt, bis 1875 an der böhm. Lehrerinnenbildungsanstalt in Brünn. Ab 1875 Dir. der neuerichteten Lehrerbildungsanstalt in Freiberg (Příbor), wirkte er ab 1879 in der gleichen Eigenschaft bis zu seiner Pensionierung 1896 wieder an der böhm. Lehrerinnenbildungsanstalt in Brünn. Er war u. a. auch Mitgl. der Prüfungskomm. für allg. Volks- und Bürgerschulen, 1882–88 des mähr. Landesschulrats. S. war daneben ständiger Mitarbeiter pädagog. Z. wie „Přiateľ školy a literatury“ (Der Schul- und Literaturfreund), „Národní učitel“ (Der Volkslehrer), „Školník“ (Der Schullehrer), „Der österreichische Schulbote“, „Učitelské listy“ (Lehrerbll.), „Komenský“ und „Národ a škola“ (Die Nation und die Schule). Sein Sohn **Vladimír Šmídek** (geb. Brünn, 19. 7. 1869; gest. Prag, ČSR/Praha, Tschechien, 19. 8. 1935) stud. 1880–88 am Slaw. Gymn. in Brünn, dann bis 1892 Jus an der Univ. Prag, 1892 Dr. jur. Er war danach Jurist an der Statthalterei in Brünn, 1902–18 im Min. des Innern in Wien (Min. Rat), 1918–30 (seit 1921 Sektionsvorstand für die Sozialversicherung) im Min. für Sozialfürsorge in Prag und daneben als Fachschriftsteller tätig.

W.: Život a působení cisařovny Marie Terezie (Leben und Wirken der Kn. Maria Theresia), 1877; Paedagogický význam „Babičky“ B. Němcové (Die pädagog. Bedeutung des „Großmütterchens“ von B. Němcová), 1892; Paedagogika. Pro ústavu učitelské (Pädagogik. Für Lehrerbildungsanstalten), 3 Tle., 1893–1906; Übers.; usw. – Vladimír Š. Příruční kniha zákonů a nařízení o školství obecném na Moravě (Hdb. der Gesetze und Verordnungen über das Schulwesen in Mähren), 1901; Gesetz betreffend die Handels- und Gewerbe-Kammern ... 1901 ... nebst den neuen Wahlordnungen speciell für Brünn und Olmütz, 1902, auch tschech.; Sbirka zákonů a nařízení o pojištění dělníků pro případ úrazu v republice Československé (Smg. der Gesetze und Verordnungen über die Unfallversicherung der Arbeiter in der Tschechoslowak. Republik), 1924; usw.

L.: První zpráva c. k. ústavu ku vzdělání učitelů v Příboře ... 1875–99, 1899, S. 44ff.; Masaryk; Otto; Otto, Erg. Bd. VI/2; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart 2, 1888. – Vladimír Š.: Masaryk; Otto; Otto, Erg. Bd. VI/2; M. Navrátil, Almanach československých právníků, 1930. (F. Spurný)

Schmiderer (Schmiederer) Joseph Ignaz, Mediziner. Geb. Freiburg i. Breisgau, Vorderöstrerr. (Deutschland), 21. 5. 1755;